

4. November 2016

Leserbrief

Sonntagsöffnung in Wels

Die Allianz für den freien Sonntag setzt sich, wie aus dem Namen hervorgeht, in erster Linie dafür ein, dass der Sonntag als ein Tag, der frei ist von nicht wirklich notwendigen Arbeiten, zur Erholung und zum Krafttanken erlebt wird.

Die Allianz, die auch europaweit unter European Sunday Alliance mit über 100 Mitgliedsorganisationen gegründet wurde, setzt sich für den Schutz des freien Sonntags vor schleichender Aushöhlung durch Politik und Wirtschaft ein.

Sie legt den Fokus auf die Förderung von Lebensqualität durch selbst bestimmte Zeiteinteilung. Sie schafft öffentliches Bewusstsein für die Werte gemeinsamer freier Zeit und sie wirkt dem Trend entgegen, alle Lebenszeit auf Arbeits- und Konsumzeit zu reduzieren.

Die Allianz für den freien Sonntag tritt also nicht als „Nörglerin“ gegen die von der Politik abgesegnete – vor 2015 noch widerrechtliche – Öffnung der Welser Geschäfte an den Adventsonntagen auf.

Im Gegenteil: wir, die Katholische ArbeitnehmerInnen Bewegung als Allianz-Mitbegründende, nehmen den Auftrag, gegen die Aushöhlung der Sonntagsruhe auf zu treten, sehr ernst.

Es gilt, den Anfängen zu wehren. Noch gibt es die Auflage, dass nur die Inhaber im Geschäft arbeiten dürfen. Wenn aber auch Handelsketten begehren „am Sonntagskuchen mit zu naschen“ gibt es für die Angestellten, die jetzt schon an Samstagen bis spätabends arbeiten müssen, möglicherweise bald keinen freien Adventsonntag mehr.

Die Allianz für den freien Sonntag appelliert an die PolitikerInnen in Wels und Oberösterreich, den freien Sonntag nicht Stück für Stück den Wettbewerbszwängen am Markt auszuliefern.

Margit Savernik, wohnhaft in Wels, Vorsitzende der Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung Oberösterreich

Katholischen ArbeitnehmerInnen Bewegung Oberösterreich
A-4020 Linz, Kapuzinerstr. 84
Tel. 0732/7610-3631
mailto:kabooe@dioezese-linz.at
<http://www.mensch-arbeit.at>